

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 52. Hirschberg, Mittwoch den 30. Juni 1858.

☞ Mit der heute ausgegebenen Nr. 52 des Boten aus dem Riesengebirge, schließt sich das zweite Quartal des Jahrganges 1858. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 24. Juni. Es ist Allerhöchsten Orts bestimmt worden, daß jedes Mal, wenn die Armee oder einzelne Theile derselben zu kriegerischen Operationen verwendet werden, die zur Theilnahme an den letzteren sich meldenden Johanniterritter vorzugsweise die Offizierstellen bei den Kranken-Träger-Kompagnien und die militärischen Vorsteherstellen bei den Feldlazareth-Verwaltungen einnehmen sollen, insofern die betreffenden Ritter früher als Offiziere im Heere gedient haben oder überhaupt als solche zur Anstellung berechtigt sind.

Berlin, den 25. Juni. Se. Königliche Hoheit der Admiral Prinz Adalbert ist nach Stettin abgereist, um die Dampfjacht „Grille" zu besichtigen und begibt sich alsdann auf derselben nach Danzig, wo die drei preußischen Kriegsschiffe „Gefion", „Thetis" und „Hela" vor Anker gegangen sind.

In der preußischen Armee befinden sich gegenwärtig nur noch 12 Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse und 77 Inhaber der zweiten Klasse. Zu den letzteren gehört der Wachtmeister Bartusch im dritten Dragonerregiment, der ununterbrochen 58 Jahre bei demselben Regiment dient und heute noch rüstig und thätig ist. Als der damalige Lieutenant v. Wolff die Standarte des Regiments mit 20 Dragonern glücklich durch die Franzosen nach der Kapitulation bei Prenzlau durchschlug, befand sich Bartusch unter dieser Zahl und er führt bei Paraden heute noch dieselbe Standarte. — Der Orden **pour le mérite** ist gegenwärtig nur durch 17 Ritter in der Armee vertreten.

Lauenburg, den 18. Juni. Heute wurde die Festfeier des 200jährigen Jubeltages der Uebergabe der Lande Lauenburg und Bütow (in Pommern) an das brandenburgische Herrscherhaus unter großer Theilnahme begangen.

Königsberg, den 24. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf gestern nach 2 Uhr hier ein. Ungeachtet alle besonderen Empfangsfeierlichkeiten verbeten waren, war doch die ganze Stadt festlich geschmückt und alle Schiffe reich beflaggt. Se. Königliche Hoheit wurde auf dem Bahnhofe von dem Oberpräsidenten, dem kommandirenden General, dem Polizeipräsidenten und dem Stadtkommandanten und auf der Treppe des Schlosses von der Generalität, dem Tribunalspräsidenten und dem Obermarschall empfangen. Um 4 Uhr begab sich Se. Königl. Hoheit zum Diner bei dem kommandirenden General und nach dem Diner beehrte der Prinz das Theater mit einem Besuch. Heute und Morgen findet die Besichtigung der hiesigen Truppen statt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 18. Juni. Das preußische Gouvernement der Bundesfestung Mainz macht bekannt, daß die Sammlungen für die in Folge der Pulverexplosion Verunglückten im Allgemeinen nun als geschlossen anzusehen seien, und daß aus Preußen bis zum 14. Juni 68407 Rthlr. 19 Sgr. 9 Pf. an Beiträgen eingegangen und je nach dem ausgesprochenen Willen der Geber theils an beschädigte Mannschaften oder deren Familien, theils an preußische in Mainz domizilirende Unterthanen, theils an die hinterbliebenen Familien der durch die Explosion Getödteten vertheilt worden sind.

Oesterreich.

Wie der „Pos. Zeit." berichtet wird, sollen gegen Ende April in Lemberg und dessen Umgegend zahlreiche Ver-

haftungen von Geistlichen, Schullehrern und Seminaristen erfolgt sein, welche in dem Verdacht stehen, einer geheimen Verbindung anzugehören, die sich die Lostrennung der Slaven von der österreichischen Monarchie zum Ziel gesetzt haben soll. Mehrere der Verhafteten sind seitdem wieder in Freiheit gesetzt worden, die übrigen sehen dem richterlichen Urtheil entgegen.

Frankreich.

Paris, den 15. Juni. Der Minister des Innern und der allgemeinen Sicherheit hat an alle Präfekten ein Rundschreiben erlassen, worin denselben die aufmerksamste Prüfung der offiziellen Bücherkataloge vor der Vornahme der Stempelung und die unablässigste Säuberung in dem Personale der Büchervertreiber anempfohlen wird. — Der Kaiser hat befohlen, daß im Lager von Chalons Versuche mit den gezogenen Kanonen gemacht werden; man verspricht sich sehr viel von dieser Umgestaltung der Feuerschlünde. — Aus Toulon ist die Fregatte „Impetueuse" nach dem adriatischen Meere abgegangen, während der Liniendampfer „Eilau" dasselbe verlassen hat. — Nach offiziellen Berichten war die europäische Bevölkerung **Algeriens** am 31. Dezember 1856 auf 167000 gestiegen, wovon 100000 Franzosen waren. Diese Bevölkerung wohnt in 36 Städten und 137 Dörfern. Die arabische Bevölkerung wurde 1854, also vor den letzten Erwerbungen, auf 2 Millionen angegeben, worunter angeblich 300000 waffenfähige Männer. Man zählt schon 410 Primärschulen und 9 höhere Unterrichtsanstalten. Im Jahre 1854 betrug die Armee 65882 Mann mit 12223 Pferden.

Paris, den 20. Juni. Auf der Straßburger Bahn hat man nun auch Rauchwagen eingeführt; auf den übrigen französischen Bahnen ist das Rauchen noch immer verboten.

Spanien.

Madrid, den 14. Juni. Die Engländer befestigen das ohnehin schon so feste Gibraltar. Die spanische Regierung wendet ihre Aufmerksamkeit der afrikanischen Küste zu; sie will dort mehrere Punkte befestigen und zu Corisa eine Flottenstation gründen. — Die Königin hat der Madonne des Heiligthums von Toledo ein prachtvolles Armband und eine Nadel von Rubinen und Brillanten zum Geschenk gemacht. Den Armen gab sie 5000 Realen. Während man die Reliquien und Kostbarkeiten von Toledo besichtigte, gab man dem Prinzen von Asturien das Schwert Alfons IV. in die Hand und die Königin verehrte auf's inbrünstigste das Kreuz Isabellas der Katholischen. — Die öffentlichen Arbeiten haben in Spanien eine solche Ausdehnung gewonnen, daß es an Ingenieuren fehlt.

Italien.

Genua, den 23. Juni. Der „Cagliari" mit der in Salerno freigelassenen Mannschaft ist gestern im Hafen von Genua angekommen. Der an Bord befindliche englische Konsul hat die in zwei Booten ausgeschiffte Mannschaft sofort den sardinischen Behörden übergeben.

Neapel, den 19. Juni. Das Land wird fortwährend von Erdbeben heimgesucht. Zu Sala sind durch das Herabstürzen von Felsblöcken 50 Häuser zertrümmert worden. (Die in Sala am 13. Juni durch einen Orkan angerichteten Unglücksfälle sind leider viel größer, als die obige Nachricht meldete. In den Häusern, welche durch die von den Bergen herabrollenden Felsenstücke zertrümmert wurden, sind ganze Familien erschlagen worden. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht ermittelt. Man arbeitet eifrig an Wegschaffung der Trümmer, um der unter denselben liegenden Todten oder Verwundeten habhaft zu werden.)

Großbritannien und Irland.

London, den 22. Juni. Truelove und Tchorzewsky sind von der Anklage wegen Libells gegen den Kaiser Napoleon freigesprochen worden. — Gestern verunglückte ein Vergnügungszug, der von Portsmouth nach London zurückfuhr, indem mehrere Wagen aus dem Geleise kamen, wodurch 7 Personen lebensgefährlich verletzt worden sind.

Englische Blätter erzählen noch immer von den Schätzen, welche sich in den Händen britischer Offiziere und Gemeinen befinden sollen. Mancher Schmuck von großem Werth hat seinen Weg schon nach England gefunden. Eine Majorsfrau in Bristol hat von ihrem Manne ein Halsband aus Perlen und Smaragden erhalten, das seines gleichen in ganz England nicht haben soll. Ein Korporal desselben Regiments soll ein Armband erbeutet haben, das von Sachkennern in Indien auf 200,000 Pfd. St. geschätzt wurde. Auch das britische Museum hat bereits seinen Antheil an der Beute von Lucknow erhalten, nämlich eine Menge werthvoller indischer Bücher, die ein patriotischer Offizier in dem Wirrwarr bei Seite geschafft hatte. Es sollen sehr schätzbare Sachen darunter sein.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. Juni. In Varna werden die Truppen concentrirt, die nach Bosnien bestimmt sind. — Ein Schiff mit 1015 Mann ist bereits hier eingetroffen. Berichte aus dem Kaukasus melden, daß der Naib mit Sefer Pascha gebrochen und einen Brief des Letzteren, der an den russischen Befehlshaber gerichtet und aufgefangen worden war, als Beleg von Sefer Paschas Verrath nach Konstantinopel geschickt hat. Während Zwiespalt und Verrath die Thätigkeit der Bergbewohner lähmen, haben die Russen Sudschak, Rajesk und Hastiegey wieder besetzt und sind in der Provinz Natuchatt vorgedrungen.

Konstantinopel, den 16. Juni. Das „Journ. de Const." veröffentlicht eine Erklärung der nach der Insel **Kandia** geschickten Bevollmächtigten, welche alle Beschwerdepunkte der Aufständischen abzustellen versprochen, und die Bestrafung der Beamten, die sich Erpressungen zukommen ließen, die vollständige Ausführung der Gesetze, die Verschonung mit neuen Steuern, und die Erlaubniß, die Waffen zu Hause zu behalten, zugesagt haben, weil die Christen mit den Muhamedanern gleiche Stellung beanspruchen dürften. Die mohamedanische Bevölkerung ist in großer Aufregung. 3000 Christen hatten die Stellungen noch besetzt, welche zu Anfang des Aufstandes von ihnen besetzt worden waren.

Konstantinopel, den 19. Juni. Sami Pascha, bisher Unterrichtsminister, ist zum Generalgouverneur von **Kandia** ernannt worden. Soliman Pascha ist mit 4 Bataillonen statt nach Bosnien nach Kandia dirigirt worden. — Der preußische Gesandte Herr v. Wildenbruch hat vom Sultan einen prächtigen Säbel zum Geschenk erhalten.

Der französische Konsularagent in **Saida** wurde unlängst von einem Rajah insultirt und da er keine Genugthuung erhalten konnte, berichtete er an den Generalkonsul, der sich sogleich nach **Saida** begab, worauf der Schuldige sogleich verhaftet und zur Bestrafung nach Beirut abgeliefert wurde. — Bei einem am 9ten in **Konstantinopel** vorgekommenen Brande sind 450 Häuser und 10 Menschenleben ein Opfer der Flammen geworden.

Belgrad, den 14. Juni. Der englische General-Konsul hat, in Folge der von türkischen Soldaten gegen ihn und das Konsulats-Gebäude ausgeführten Angriffe, da er die verlangte Genugthuung noch nicht erhalten hat, seine Flagge eingezogen, und würde Belgrad schon verlassen haben, wenn ihn nicht eigenthümliche Hindernisse bisher davon abgehalten

hätten. Die türkische Besatzung der Festung hat auch an den Stadt-Thoren, welche der Konsul zu passiren haben würde, ihre Wachposten. Als Garantie dafür, daß ihm bei seiner Abreise nicht von Seiten der Thorwache neue Angriffe drohen, verlangt der Konsul, daß die Thorwache zurückgezogen werde; der Pascha hat aber erklärt, zu einer solchen Anordnung müsse er erst die Genehmigung der Pforte einholen.

Belgrad, den 15. Juni. Die Regierung hat heute die überraschende Maßregel getroffen, daß alle Zeitungen, auch die nicht politischen, ehe sie verausgabt werden dürfen, die serbische Censur zu passiren haben. — Das englische Konsulat ist fortwährend von serbischem Militär besetzt.

Belgrad, den 18. Juni. Der englische Generalkonsul von Bukarest, welcher als Kommissar hierher gekommen ist, hat mehrere Verhöre mit den türkischen Offizieren und den betreffenden Mannschaften angestellt, ebenso sich die über das Vorgefallene von den serbischen Behörden aufgenommenen Protokolle vorlegen lassen. Erst nach drei Besuchen, welche der Pascha ihm abstattete, hat sich Letzterer eines Gegenbesuches zu erfreuen gehabt.

Der in Ibraila neu angekommene französische Konsul wurde am 10. Juni Mittags auf öffentlicher Straße von Griechen gemißhandelt. Die Behörden legten sich in's Mittel. Der gemißhandelte Konsul wandte sich, um Satisfaction zu erhalten, an den Kommissar seiner Regierung in Bukarest. — Am 14. Juni revoltirten alle Arbeiter und verlangten eine Lohnerhöhung. — Aus Mostar vernimmt man, daß die Türken in Trebinje den russischen Konsul tödten wollten; er wurde jedoch gerettet und erhielt nur an der rechten Hand eine leichte Verwundung. Der französische und der russische Konsul flüchteten sich hierauf nach Ragusa.

Montenegro.

Zu Cetinje fand am 11. Juni ein Gottesdienst zur Feier des bei Grahovo erfochtenen Sieges statt.

Nord-Amerika.

Newyork, den 12. Juni. Man hält die mit England stattgehabten Differenzen für ausgeglichen, nachdem die englischen Schiffskapitäne im mexikanischen Meerbusen den Befehl erhalten haben, kein amerikanisches Schiff ferner anzuhalten. — Aus Utah wird mitgetheilt, daß Oberst Cumming nicht vertrieben, sondern an der Spitze der Union daselbst eingezogen sei und das Amt eines Gouverneurs übernommen habe. Die Mormonen wanderten nach der Gegend von Sonora aus.

Nach neueren Nachrichten aus Mexiko wurde die Stadt Tabasko von den Regierungs-Truppen nach 12tägiger Belagerung eingenommen.

Aus Texas wird von einem heftigen Gefecht berichtet, das Kapitän Ford im Norden dieses Staates an der Spitze einer Schützenabtheilung einem großen Haufen Komanche-Indianern geliefert hat und in welchem Letztere 76 Todte, mehrere Verwundete und 17 Gefangene, die Amerikaner aber nur 2 Todte und 2 Verwundete verloren haben sollen.

Asien.

Ostindien. Der Radschah von Schorapor, der, zur Transportation verurtheilt, in Ketten nach dem Einschiffungsplatze gebracht wurde, fand unterwegs in seinem Zelte den Revolver des Offiziers, der die Eskorte kommandirte. Der alte Häuptling konnte die Schmach seiner Fesseln nicht ertragen, er griff nach dem Revolver und jagte sich die Kugel durch das Herz. Auch auf den Andamans-Inseln haben transportirte Hindus Selbstmord begangen. Einer wurde erschossen, weil er sich der für seine Kaste schimpflichen Zwangsarbeit nicht unterziehen wollte. Andere flohen ins Innere, wo sie theils den Pfeilen der Wilden, theils dem Hunger erlagen. — William Russel, der unermüdliche Spezialkorrespondent der „Times“, hat das Schicksal vieler britischer Soldaten gehabt, indem er von einem Sonnenstich betroffen worden ist.

Kalkutta, den 18. Mai. Die Stadt Shahjahanpur ist am 11. Mai von den Engländern entsetzt worden. Kahn Bahadur und Nena Sahib wurden bei einem Angriff auf diese Stadt geschlagen. Lucknow war während Grants Abwesenheit von 25,000 Meuterern unter Begum bedroht. Krankheiten, durch die große Hitze erzeugt, hatten die dortige Besatzung auf 2000 Mann Infanterie reduzirt. Der Oberbefehlshaber Campell befand sich am 18 Mai in Futtyghur, nachdem er den Ganges überschritten hatte. Zwischen diesem Orte und Muhomdy standen 10,000 Insurgenten. Omer Singh bedrohte von Allyghur aus die Verbindung mit Bombay. Oberst Rose stand am 14. Mai in der Nähe von Kalpi dem Feinde gegenüber. Die Verschwörung eines Regiments im Pendschab war entdeckt und unterdrückt worden. Der Radschah von Shunda befand sich in offener Rebellion.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 22. Juni. Nach einer Mittheilung der „Br. Z.“ ist es der Sicherheitsbehörde gelungen, einer Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen, von der seit gestern 2 Personen hier und 2 andere in Schweidnitz verhaftet sein sollen. Letztere wurden umgehends hierher transportirt.

Am 19. Juni Nachmittags schlug der Blitz in das Gesindehaus des Dominiums Neuwalde bei Trebnitz und tödtete eine in ihrer Bodenkammer sitzende Mutter, deren Kind an der Brust lag, und zwei in der untern Stube befindliche Frauen, welche ebenfalls Kinder auf dem Arme hatten, ohne die letzteren zu beschädigen.

Kürzlich war in Berlin ein Taschenspieler im Kroll'schen Lokal unter dem Namen Bosko, der Sohn, Hofkünstler Ihrer großbritannischen Majestät und dekorirt mit dem Orden der Ehrenlegion, aufgetreten. Eine Einsprache des wirklichen Bosko gegen den Mißbrauch seines Namens führte zu einer Untersuchung, und der nun entlarvte Markus Epstein ist zu einer Geldbuße von 100 Thalern oder dreimonatlichem Gefängniß wegen Führung falschen Namens und unbefugter Anmaßung von Titel und Ehrenzeichen verurtheilt worden.

Danzig. Unter den abgebrannten Etablissements sind noch zu erwähnen: eine chemische Fabrik, eine Oel- und Fourniersschneidemühle, ein bedeutender Waarenspeicher, eine Tabaks-Fabrik, eine Oel-, Seifen- und Licht-Fabrik, eine große Destillation mit ihrem Waaren-Lager u. s. w. Einen Hausbesitzer in der Nähe des Feuers, der bei der Windrichtung keine Aussicht hatte, sein Gebäude mit abbrennen zu sehen, überraschte man in dem Augenblicke, als er dasselbe anzuzünden im Begriff war. Er wurde sofort verhaftet und sieht seiner Bestrafung entgegen. Leider sind auch einige Menschenleben zu beklagen. Zwei Arbeiter wurden von einem einstürzenden Gebälk erschlagen und ein dritter mußte mit zerbrochenen Gliedern in's Lazareth geschafft werden. Ein Infanterie-Offizier und ein Marine-Matrose wurden bedeutend verletzt.

Kürzlich sollte ein steckbrieflich verfolgter Handlungsreisender in Erfurt verhaftet werden. Er sprang deshalb aus dem dritten Stocke des Hauses, in welchem er sich versteckt gehalten, zum Fenster hinaus, fiel durch eine Marquise des zweiten Stock, wurde von einer Marquise im Ladenfenster des Parterregeschosses abermals aufgehalten und glitt so ohne Ver-

letzung zum Erdboden nieder, wo ihn die Polizei in Empfang nahm.

In der Provinz Posen sind in der jüngsten Zeit verschiedene, zum Theil sehr bedeutende Waldbrände vorgekommen. So entstand bei Schwerin ein Waldbrand, der sich in sehr kurzer Zeit über eine Fläche von 2000 Morgen verbreitete. Es wurden dadurch 3000 Klaftern Klobenholz, 6000 Haufen Strauch, 500 Morgen stehendes Holz und ein bedeutender Theil der Schonung vernichtet. — Bei Filehne sind am 19. Juni durch einen Waldbrand 250 Morgen, meist mit hohem Holz bestanden, verheert worden.

Hamburg, den 20. Juni. Die berühmte Reisende Ida Pfeiffer ist von Madagaskar über London in Hamburg im leidenden Zustande angekommen und befindet sich im Allgemeinen Krankenhause. Sie ist von einer Art klimatischen Fiebers befallen, das sie sich wahrscheinlich in den sumpfigen Gegenden Indiens zugezogen hat.

Wien, den 22. Juni. Am 18. Juni ist in dem eine Meile von Lundenburg entfernten Dorfe Turnitz eine großartige Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch 124 Häuser sammt Stallungen und 34 Scheuern ein Raub der Flammen geworden sind.

Am 20. Juni verunglückte auf dem Züricher See bei ruhigem Wetter ein Schiffchen mit 6 Spazierfahrern, wovon 5 ertranken, wahrscheinlich in Folge muthwilligen Schaukelns.

In Hörhausen, Kanton Thurgau, starb kürzlich noch ein Opfer der Mainzer Pulverexplosion, der Deklamator und Sänger Jakob Bühler, welcher zur Zeit, als die Explosion erfolgte, mit seiner Mutter in Mainz sich befand. Dieses furchtbare Ereigniß wirkte auf das Nervensystem des von Natur schwächlichen jungen Mannes so nachtheilig, daß er von da an seine Stimme verlor und immer kränkelte, bis er vor kurzem starb, wodurch seine Mutter ihre einzige Stütze verlor.

Sitzung des Königl. Schwurgerichtshofes zu Jauer
am 22. Juni 1858.

1. Untersuchung wider Alert und Genossen.

Vertheidiger sind die Appellations-Gerichts-Referendarien Schulz, Stockmann, Nitzsche und der Appellations-Gerichts-Auskultator Böhme.

In der Nacht vom 15. zum 16. Januar d. J. wurde dem Müllermeister Kiesel zu Semmelwitz aus einem verschlossenen Stalle im Hofe seiner Mühle ein Schwein im Werthe von 20 rtl. gestohlen. Ein zweites in demselben Stalle stehendes Schwein hatte man zu stehlen versucht, denn es lag, durch mehrere Stiche am Halse und in der Gegend der Ohren verwundet, früh vor der Thüre des Stalles. Sowohl die Hofthür, als die Thür des Schweinstalles fand man erbrochen. Der gemeinsamen Verübung dieses Diebstahls sind der Tagearbeiter Johann Heinrich Alert, der Schuhflicker Friedrich Wilhelm Alexander Rosemann, der Schneider Johann Gottlob Samuel Scheibe, der Tagearbeiter Johann Wilhelm Seiffert und der Maurer Franz Desta, sämmtlich zu Jauer, geständig. Am erwähnten Abende verabredete diese Diebesbande den Diebstahl in der Wohnung der angeblich zur Zeit abwesenden Wittwe Klose, und führten, versehen mit den nöthigen Instrumenten, ihren Vorsatz auch bald aus.

Nachdem sie die Thüren erbrochen hatten, führten sie zwei Schweine heraus. Es gelang ihnen aber nicht, sich beider zu bemächtigen, sondern eins entwischte, das andere aber wurde von den Dieben sofort getödtet und getheilt. Tags darauf forderte Seiffert den Tagearbeiter Friedrich Julius Abert von Jauer auf, ihm einige 20 Pfd. Fleisch zu verkaufen; dies geschah auch durch Vermittelung seiner Mutter, welche das Fleisch der verehelichten Obsthändler Dumlich zu Jauer verkaufte und es derselben in der Dunkelei ins Haus brachte. Seiffert erhielt dafür von der Käuferin 2 rtl. 3 sgr. 6 pf. und gab dafür dem ɔc. Abert 5 bis 10 sgr. und etwa Hundefleisch. Alert hat seinen Fleisch-Antheil, circa 23 Pfd. dem Schuhmacher Gries zu Jauer verkauft. Letzterer hat das Fleisch selbst mit Alert heimlich in seine Wohnung geschafft und den höchst geringen Preis von 2½ sgr. pro Pfd. gezahlt. Es wurden bestraft:

a) der ɔc. Rosemann und der Seiffert wegen 1sten schweren Diebstahls mit 4 Jahr Zuchthaus und Polizei-Aufsicht auf gleiche Zeit;
b) der ɔc. Scheibe und Desta wegen Theilnahme an diesem Diebstahl mit 4 Jahr Zuchthaus und 4jähriger Polizei-Aufsicht;
c) der ɔc. Alert desgleichen mit 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Polizei-Aufsicht;
d) der ɔc. Abert wegen einfacher Hehlerei mit 3 Monaten Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehre auf 1 Jahr und 1jähriger Polizei-Aufsicht;
e) dessen Mutter wegen einfacher Hehlerei unter mildernden Umständen mit 14 Tagen Gefängniß und 1 Jahr Polizei-Aufsicht, und
f) der Schuhmacher Gries wegen einfacher Hehlerei mit 6 Monaten Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehre auf 1 Jahr und 1jähriger Polizei-Aufsicht.

2. Der Tagearbeiter Carl Brückner aus Wiesenthal, 26 Jahr alt und bereits bestraft, wird beschuldigt, einen der Wittwe Langer zu Lähn gehörigen Ring und eine dem Schlossergesellen Baumert gehörige Kette zum Nachtheil der Eigenthümer bei Seite geschafft und am 18. December 1857 dem Häusler Rülke zu Grunau zwei Töpfe mit Butter mittelst Einbruchs durchs Fenster entwendet zu haben. Die unverehelichte Johanne Beate Menzel aus Reibnitz, 28 Jahr alt, soll nach der Anklage an dem oben erwähnten schweren Diebstahl des ɔc. Brückner Theil genommen haben. Vertheidiger war Herr Auskultator Werner.

Brückner wurde mit 9 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und 1jähriger Polizei-Aufsicht, die ɔc. Menzel aber mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

4197. Herrn „App.-G.-Civ.-Sup." **Rob. H.**, welcher am heutigen Tage nicht zugänglich sein, sondern freiwillig hinter „Schloß und Riegel" sich wohl befinden will, — gratuliren zu seinem 25. Geburtsfeste s. Fr.

Hirschberg den 30. Juni 1858.

R. H. F. J. G. N. E. Sch. A. Sch. H. U.

Die Bade-Listen des hiesigen Mineral-Bades weisen 55 Badende nach, davon sind zur vollen Kur 25 Gäste.

Hirschberg, den 28. Juni 1858.

Die Bade-Verwaltung.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

4117. Heut Morgen 5¼ Uhr wurde meine geliebte Frau, Marie geb. Kuntze, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Dies beehrt sich, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen. Th. Thamm.

Ketschdorf, den 25. Juni 1858.

4149. **Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh 7 Uhr wurde meine geliebte Frau Mathilde, geb. Milieska, von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden; welches Verwandten und Bekannten statt besonderer Anzeige ergebenst mittheilt

Bunzlau, den 26. Juni 1858. Herrmann Heidrich.

Todesfall-Anzeigen.

4173. Am 26. Juni, Nachmittags 5 Uhr, entschlief sanft und still, wie sie gelebt, zu einem besseren Leben, unsere theure, innig geliebte Schwester und Tante, Frau Louise Breit, geb. Zobel. Wer die Entschlafene gekannt, wird unsern Schmerz ermessen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Dies zur Nachricht allen entfernten Freunden und Bekannten.

Hirschberg. **Friedericke Jander,** geb. Zobel, als Schwester.
Carl Jander, als Neffe.

4153. **Todes-Anzeige.**

Am 21. d. Mts., Abends 9¾ Uhr, starb in Breslau am Typhus unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Bombardier der Haubitz-Batterie 6ten Artillerie-Regiments, **Franz Luchs,** nach zurückgelegter 2½jähriger Dienstzeit, in dem blühenden Alter von 20 Jahren 8 Monaten. Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, hiermit an:

Franz Luchs,
Rosalie Luchs, geb. Delahon, } als Eltern.
Robert, Clementine, Anna Luchs, als Geschwister.

Schönau, den 25. Juni 1858.

Am 21. dies. Mts. starb die Jungfer Marie Rosine Batzer in Friedersdorf bei Greiffenberg in einem Alter von 83 Jahren 3 Monaten und 20 Tagen. Sanft ruhe ihre Asche!

4161. Am 20. Juni c. starb nach längeren Leiden unsere geliebte Gattin und Mutter, Rosine geb. Weber. Je größer der Schmerz über den uns hart betroffenen Verlust war, um so wohlthuender waren die vielfachen Beweise von Liebe für die Verstorbene, welche sowohl durch das ihr von den verehrten Nachbarn gewordene Grabgeläute, als auch durch die ehrenvolle Grabebegleitung von Seiten der verehrten Frauen des Stammschützen-Corps sich bekundete. Empfangen Sie Alle hiermit unsern tiefgefühlten herzlichen Dank.

August Buntschuh, als Gatte.
Henriette Scholz geb. Buntschuh, als Tochter.

Greiffenberg, den 25. Juni 1858.

4126. **Statt besonderer Meldung.**

Heute Morgen um 3 Uhr nahm der Herr meine theure inniggeliebte Frau, Mathilde geb. Steinberg, nach langen schweren Leiden zu sich in ein besseres Jenseit. Um stille Theilnahme bittend, widmet diese Anzeige entfernten Freunden und Bekannten der tiefbetrübte Gatte und Sohn.

A. Zölffel, Apotheker.

Reichthal d. 26. Juni 1858.

4142. **Denkmal der Liebe**

auf das Grab meiner innigst geliebten Schwester, der am 27. Juni 1857 in dem kraftvollen Alter von 25 J. 4 M. u. 29 T., nach schweren Leiden und heißem Todeskampfe früh vollendeten Frau

Christiane Ernestine Hielscher

geb. Hillger zu Gotschdorf.

Hin tret' ich im Geist' heut' auf jenen still einsamen Hügel,
Der schon ein Jahr Dein' Gebeine, o Sel'ge, umschließt.
Tief trauert um Dich noch mein Herz; doch da winkt mit den Flügeln
Ein Engel des Trost's mir von dort, wo Du Freude genießt.

„Verklärt," ruft er, „ist sie, stimmt ein in der Engel Geflüster;
„Im Blute des Lammes sie wusch ihre Kleider hier rein."
Drum wohl Dir! — Zwar klagen noch Gatte, Kind, Eltern, Geschwister;
Doch glücklich preis' ich Dich, bis jenseits vereinigt wir sein.

August Hillger, als Bruder.

Schönwaldau d. 27. Juni 1858.

4133. **Das große Kunst-Kabinet**

aus Paris ist in Warmbrunn auf dem Neumarkte, täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr, zum geneigten Besuch geöffnet. A. Wranitzky.

4160. Einem geehrten kunstliebenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine in einem Riesenwagen ganz neu und eigenthümlich eingerichtete

Optische Kunst-Gallerie

nur auf kurze Zeit zur gefälligen Ansicht auf dem Markt aufgestellt habe. Da noch nie ein so inhaltreiches Kabinet hier war, so darf ich wohl hoffen, daß Niemand die Gelegenheit unbenützt vorüber gehen lassen wird, ohne sich die Schönheiten der Natur, Kunst und Wissenschaft in Augenschein zu nehmen. Einem zahlreichen Besuche sieht freundlichst entgegen.

Greiffenberg, den 30. Juni 1858. J. Rücker.

Literarisches.

4135. In allen Buchhandlungen, Hirschberg **Ernst Nesener,** ist zu erhalten:

Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende

und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von **Dr** A. Koch. 3. Auflage.

Greiz, Verlag von H. Bredt. Preis br. 7½ Sgr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

1048. **Abonnements auf das III. Quartal 1858 sämmtlicher Journale und Zeitschriften nimmt an und besorgt pünktlichst M. Rosenthal'sche Buchhandlung. Hirschberg.**

4171. Soeben ist erschienen und vorräthig bei **Ernst Nesener** in **Hirschberg:**

Tarif für den Klein-Verkauf des Salzes in Preußen vom 1. Juli 1858 ab.

Preis 2½ Sgr.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Materialwaaren-Geschäfte, die sich sämmtlich mit dem Salz-Kleinverkauf befassen und befassen müssen, so wie auch für die Haushaltungen.

4054. Mit dem 1. Juli d. J. beginnt das 3. Quartal des 34. Jahrganges der

Wöchentlichen Unterhaltungsblätter,

welche wöchentlich einmal, Freitags, im Verlage der Unterzeichneten erscheinen und sich auch für weitere Kreise eignen dürften. Dieselben bringen außer gediegenen Erzählungen eine Zusammenstellung der wichtigsten politischen und nicht politischen Zeitereignisse, provinzielle und lokale Nachrichten. — Pränumerationspreis: vierteljährlich 9 Sgr., für welchen Preis auch sämmtliche Königl. Postämter Bestellungen annehmen. — Inserate finden für den Preis von 6 Pf. für die Spaltenzeile weite Verbreitung.

Zu recht zahlreichen Bestellungen laden wir hierdurch ergebenst ein. Jauer, den 23. Juni 1858.

Opitz'sche Buchdruckerei.

☞ Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und **franco** die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr.** W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath **Dr.** Ed. Brinckmeier
[3662.] in Braunschweig.

Jahresfeier von Bethanien zu Erdmannsdorf.

Am Sonnabend den 3. Juli wird das Jahresfest von Bethanien zu Erdmannsdorf durch Gottesdienst in der Kapelle des Hauses begangen werden.

Alle Freunde der Anstalt werden zur Theilnahme ergebenst eingeladen.

Anfang des Gottesdienstes Vormittag ½ **11** Uhr.

Hirschberg, den 28. Juni 1858.

Der Vorstand von Bethanien. v. Grävenitz.

4128. **Die Buchwalder Bibelgesellschaft gedenkt, so der Herr will, am Mittwoch den 7. Juli d. J. das 43te Jahresfest zu begehen. In der ev. luth. Kirche zu Buchwald beginnt dasselbe mit Gottesdienst Vormittags ½ 10 Uhr und im herrschaftlichen Garten-Salon wird dann die Conferenz stattfinden.**

4120. **Mittwoch den 7. Juli**

Missionsfest in Deutmannsdorf. — Festpredigt: Past. Hofmeier aus Straupitz. — Ansprache: Missionar Artopé. — Rüstpredigt am Abend vorher: P. Dittrich aus Baersdorf. — Nachmittags — Conferenz für innere Mission: Insp. Rudolph.

Kommet, denn es ist Alles bereit!

Der Vorstand des Missions-Hülfs-Vereins.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag 28 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. 32.) Von den Kindern der Harpersdorfer Schuljugend für Frankenstein und Zadel 5 Thlr. 33.) Vom Hrn. Cantor Jentsch zu Rengersdorf a. O. von den Schulkindern 1 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. — Summa: 35 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. — Die uns übergebenen Sachen sind durch den hiesigen Wohllöblichen Magistrat, der Rest durch uns, nebst obigem Betrage, direct an das Comité nach Frankenstein eingesendet worden. Die Expedition des Boten.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Außerordentliche Bewilligung von 365 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. zum Schulhausbau. — Erwählung eines Einquartirungs-Commissarius. — Rückäußerung des Magistrats bezüglich einer zweiten Freischule. — Niederschlagung von Holzgeldresten. — Gesuch zum Thongraben im Schleußbusche.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4183. Wir bringen hierdurch nochmals in Erinnerung, daß mit dem 1. Juli c. das alte preußische Gewicht außer Gültigkeit tritt, wonach 1 Centner 110 Pfd., 1 Pfd. 32 Loth und 1 Loth 4 Quentchen hat und daß an Stelle desselben vom 1. Juli c. an in ganz Deutschland nur das neue preußische Gewicht, 1 Centner zu 100 Pfd., 1 Pfd. zu 30 Loth, 1 Loth zu 10 Quentchen, 1 Quentchen zu 10 Zent und 1 Zent zu 10 Korn gerechnet, Gültigkeit hat und beim Wiegen der Waaren angewendet, auch darnach die gewogene Waare geliefert werden muß.

Diejenigen, welche ihre Waare nach Gewicht verkaufen, werden gut thun, eine Tabelle (einen sogenannten Rechenknecht) in ihren Verkaufsladen auszuhängen, woraus ersichtlich ist, wie sich das alte zum neuen Gewicht und der Preis der Waare nach jenem zu dem neuen verhält.

Dergleichen Ausrechner sind in sämmtlichen Buchhandlungen hierselbst billig zu haben.

Hirschberg, den 30. Juni 1858.

Die Polizei-Verwaltung.

4182. Im Einverständniß mit dem Königl. Landraths-Amt und Kreis-Gericht hierselbst haben wir die zur Publikation amtlicher Bekanntmachungen bisher am Rathhause und den Thoreingängen befestigt gewesenen Aushängekasten wegnehmen und zu besagtem Zweck an Stelle derselben nur einen dergleichen Kasten im Rathhausflur anbringen lassen.

Dies zur Nachricht unter der Verwarnung, daß wer dergleichen öffentliche Bekanntmachungen der Behörden und Beamten vorsätzlich abreißt, beschädigt, befleckt oder verunstaltet, der Strafe in §. 107 des Strafgesetz-Buches sich aussetzt.

Hirschberg den 26. Juni 1858.

Der Magistrat.

Aufstellung und Verleihung von Reitpferden für das Riesengebirge.

3062.

Taxe.

Ein Reitpferd auf 1 Tag incl. des Führers 3 rtl. — sgr.
Ein Reitpferd auf ½ Tag dto. dto. 1 = 15 =
Die Tour auf die Schneekoppe, auch wenn das Pferd zurück nicht gebraucht wird, wird als eine Tagestour gerechnet.
Die Tour auf die Grenzbauden, wenn sie nicht über 6 Stunden erfordert, gilt für .... ½ Tag
bis zu 8 Stunden .... ¾ Tag
über 8 Stunden .... 1 Tag.
Bei Feststellung des Reitgeldes wird die Zeit mit in Anrechnung gebracht, welche Pferd und Führer brauchen, um den Rückweg nach Schmiedeberg zurückzulegen.
Es sind nur Diejenigen berechtiget, dem Publikum Pferde zur Benutzung für das Gebirge anzubieten, welche eine vom unterzeichneten Landrath gestempelte Taxe vorweisen.
Wer sich den Reisenden aufdrängt, von ihnen höhere als die feststehenden Lohnsätze fordert, sich des Trunkes oder der Veruntreuung schuldig macht, oder die Karte einem Anderen überläßt, wird bestraft.
Klagen sind bei der Polizeibehörde oder dem Landrathsamte anzubringen.
Hirschberg den 20. Juni 1858.
Der Königliche Landrath.

Mit Erlaubniß des Königl. Landrathamtes mache ich die vorstehende Taxe öffentlich bekannt, mit dem Bemerken, daß Reitpferde für Herren und Damen mit zuverläßigen Führern in meinem Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst aufgestellt sind.
Für Reisende, welche die Schneekoppe zu Pferde besuchen wollen, stehen in dem Weinhause des Herrn Blaschke auf den Grenzbauden frische Pferde, zum Preise von 1⅙ rtl. für Pferd und Führer zum Weiterritt bis auf die Schneekoppe.
Schmiedeberg, 20. Juni 1858. E. Blischke.

4113. **Bekanntmachung.**
Die Ernte-Ferien nehmen bei dem hiesigen Kreis-Gericht, mit Inbegriff der beiden Gerichts-Commissionen zu Schmiedeberg und Hermsdorf u. K., am 21. Juli c. den Anfang und dauern bis zum 1. Septbr. c. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Welche als schleunige Sachen anzusehen sind, bestimmt der §. 3 der Ferien-Ordnung vom 16. April 1850. Die Partheien und Herren Rechts-Anwälte werden daher aufgefordert, ihre Anträge auf diese letzteren Angelegenheiten zu beschränken. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache" bezeichnet werden. Gehen andere Gesuche ein, so werden sie zwar präsentirt und in das Journal eingetragen, das Gericht ist jedoch nicht verpflichtet, dieselben während der Ferien zu erledigen.
Hirschberg den 23. Juni 1858.
Königliches Kreis-Gericht.

4144. **Bekanntmachung.**
Das Schlossermeister Carl Gottlieb Vierdigsche Nachlaß-Mobiliar hierselbst, bestehend in Uhren, Blech und Eisenzeug, Möbels und Hausgeräth, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, soll
am 6. Juli c., von Vorm. 9 Uhr ab,
gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.
Friedeberg a. Q., den 22. Juni 1858.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

4194. Durch Verfügung der Königl. Regierung in Breslau vom 12. d. M. ist, neben den ordentlichen Feuer-Societäts-Beiträgen pro II. Semester c. die Einziehung eines außerordentlichen Beitrages, von der doppelten Höhe des ordentlichen, angeordnet worden, welcher in den ersten 8 Tagen des Monats Juli c. pünktlich und vollständig entrichtet werden soll. Die Interessenten hiesiger Stadt fordern wir auf, diese Beiträge mit den Steuern pro Juli c. an unsere Stadthauptkasse zu zahlen und sind wir genöthigt, die verbleibenden Reste sofort executivisch einziehen zu lassen.
Hirschberg den 28. Juni 1858.
Der Magistrat. Vogt.

3394. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.
Das dem Inwohner Carl Friedrich Siebeneicher und der noch minorennen Johanne Juliane Wiesner gehörige Haus No. 61 zu Ludwigsdorf nebst Ackerparcelle No. 15 zu Seifershau im Hirschberger Kreise, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 664 Thlr., zufolge der, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 16. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hermsdorf u. K. den 19. Mai 1858.

3498. **Kreisgericht zu Landeshut.**
Die zum Nachlasse des Christian Benjamin Schubert zu Krausendorf gehörigen Grundstücke, bestehend aus der Freigärtnerstelle Nr. 27 daselbst, abgeschätzt auf 995 rtl., und dem Acker- und Wiesengrundstück Nr. 82 ebendaselbst, abgeschätzt auf 605 rtl., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 16. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1 freiwillig subhastirt werden, Kauflustige werden hierzu eingeladen.
Landeshut, den 27. Mai 1858.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4125. **Nothwendiger Verkauf.**
Das Freihaus und Mehl- und Brettschneide-Wassermühle No. 24, so wie das Freihaus No. 23 des Hypothekenbuches von Wernersdorf am Bober, beide Grundstücke vereint und dem Müllermeister Karl Wilhelm Seidel gehörig, abgeschätzt auf 10,277 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 17. Jan. 1859, Vorm. 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.
Bolkenhain den 21. Juni 1858.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

3769. **Freiwillige Subhastation.**
Die zu dem Nachlasse des Benjamin Schirmer gehörige Stelle No. 10 zu Teichau und das Ackerstück No. 180 zu Oelse, Erstere auf 530 Thlr. und Letzteres auf 480 Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzt, sollen auf den Antrag der Erben
den 14. Juli c., Vorm. 11 Uhr,
an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend und einzeln verkauft werden.
Die Taxen, die neusten Hypothekenscheine und die Kaufbedingungen sind im Bureau II einzusehen.
Striegau den 7. Juni 1858.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4124. Aufforderung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Kaufleute Härtter und Waldmann zu Freiburg ist zur Anmeldung der Forderung der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. Juli d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. Mai a. c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist
auf Mittwoch d. 1. Septbr. 1858, Vorm. 10 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wenzel im Termins-Zimmer No. 3 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath Haberling, Justiz-Rath Koch, Justiz-Rath Cochius, Burkert und Tauß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz den 16. Juni 1858.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Auktionen.

Getreideverkauf auf dem Halm.

4136. Auf dem von mir erpachteten Acker (circa 7 Morgen), hinter der hiesigen Teppichfabrik, soll künftigen Sonnabend den 3. Juli c., früh 8 Uhr, das darauf befindliche Getreide, zum Theil Winterkorn, zum Theil Gerste, beides gut stehend, auf dem Halm gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ergebenst eingeladen; die Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Theodor Böhm.

Schmiedeberg, den 26. Juni 1858.

4180. Auktion.

Von dem Nachlasse des Gartenbesitzers E. Dittrich in Nr. 12 zu Schildau werden wir öffentlich versteigern: Montag den 5. Juli c., von früh 9 Uhr an, so wie die darauf folgenden Tage in der Gärtnerstelle selbst: männliche Kleidungsstücke, 2 Kühe, Wirthschaftsgeräthe und allen übrigen Nachlaß gegen gleich baare Bezahlung. Kauflustige werden dazu eingeladen. Schildau, den 28. Juni 1858.

Die Ortsgerichte. Hoffmann, Gerichts-Scholz.

4164. Auktion.

Montag den 5. Juli c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab, auf hiesigem Kornmarkte, ein Pferd, ein Spazier- und ein Brettwagen, ein Schlitten, ein Paar Foßigleitern, 29 Stück Stangen, 4 Stück Nutzhölzer; so wie von 11 Uhr ab in der Wohnung des Unterzeichneten 2 goldene Ketten, 4 goldene Ringe, ein dreifacher Dukaten meistbietend verkauft werden. Löwenberg, den 26. Juni 1858.

Schittler, Auktions-Kommissar.

4162. Oeffentlicher Dank.

Für die gastfreundliche Aufnahme und Bewirthung, so wie für die vielfachen Liebeserweisungen des hiesigen Müllermeister Herrn Lorenz und dessen Ehefrau, welche uns, so wie den gesendeten Löbl. Deputationen von Friedersdorf und Gebhardsdorf bei Abholung der Fahne in seiner Behausung den 20. d. M., als an unserem Fahnenweih-Feste zu Theil geworden ist, danken wir herzlich und wünschen, daß Ihnen der liebe Gott ein reichlicher Vergelter dafür sein möge.

Rengersdorf, den 26. Juni 1858.

Der Vorstand des hiesigen Militär-Verein.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4166. Bei meiner Versetzung an die hiesige Gerichts-Commission sage ich mit meiner Mutter allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Schömberg, Kr. Landeshut, den 28. Juni 1858.

Hermann Merleck,
Königl. Kreis-Ger.-Actuarius.

4190. Unterzeichneter empfiehlt sich hierdurch einem hochverehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend mit Anfertigung der

gelungensten Portraits

in Pastell, Blei oder schwarzer Kreide. Ganz besonders aber erlaubt sich derselbe auf seine Lithographien aufmerksam zu machen, die er 50 Exemplare zum Preise von 10 Thlr. ab zu liefern im Stande ist. Der Mittelpreis für ein Pastellgemälde ist 6 — 8 und für Zeichnungen in Cartons 2 — 3 Thlr.

Für die vorzüglichste Aehnlichkeit und sauberste Ausführung wird stets garantirt.

E. Schulz,
Portraitmaler und Lithograph;
wohnhaft innere Schildauer-Strasse No. 81.
beim Kleiderverfertiger Herrn Schmidt.

4189.

Für Zahnkranke.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester Konstruktion, zur Ertheilung ärztlichen Rathes bei Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, zu allen Zahn-Operationen, wie auch zum Ausnehmen kranker unheilbarer Zähne und Zahnwurzeln, empfehle ich mich dem geehrten Publikum.

Neubaur, prakt. Zahnarzt, wohnhaft in Warmbrunn.

In Hirschberg zu sprechen **jeden Montag und Donnerstag im schwarzen Adler.**

4157. Abbitte.

Ich habe den Lehrer Herrn Gude hierselbst schwer beleidigt; ich erkenne mein Unrecht und bitte es demselben hiermit öffentlich ab, und warne Jedermann bei Vermeidung der Klage vor Weiterverbreitung der in Uebereilung gesprochenen Injurien.

Groß-Stöckigt, den 18. Juni 1858. Jakob Seeliger.

(Nebst zwei Beilagen.)

4131. Vor längerer Zeit sind von mir nachstehende benannte Kartenspiel-Bücher verborgt worden, als: **Spielalmanach für Karten-, Schach- 2c. Spieler,** zum Selbstunterricht von Julius Cäsar. Darin befindet sich eine geschriebene Anweisung zum Piquetspiel unter Vieren, und in Halbfranzband gebunden. **Taschenbuch für Kartenspieler,** oder die deutschen Kartenspiele. Dies Buch ist in Pappe gebunden, die Decken sind mit deutschen Karten verziert und die drei Schnitte sind blau, goldpunktirt und blaßroth. Dürfte ich wohl jetzt den guten Freund oder Bekannten um gefällige Zurückgabe höflichst bitten: Ernst Resener.

4191.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	20841	Pers.
Versicherungssumme	33,548300	Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,546547	„
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749700	„
Bankfonds	8,952781	„
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,472510	„
Dividende im Jahre 1858	29	Procent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Friedr. Lampert in Hirschberg.

Jul. Ulrich in Goldberg. — J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
C. Weiß in Jauer. — F. H. Mende in Schmiedeberg.
C. F. Pohl in Landshut. — Ziebig u. Co. in Waldenburg.

3789.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

concessionirt durch Königliche Kabinetsordre vom 11. December 1812 und vom 22. November 1857.

Nachdem ich von der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt als Agent für die Stadt Goldberg und Umgegend ernannt und von Einer Königlichen Hohen Regierung als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir diese Anstalt einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Dieselbe ist die älteste Feuer-Versicherungs-Anstalt im Preußischen Staate und hat während ihrer langjährigen Wirksamkeit die Zweckmäßigkeit und Solidität ihrer Einrichtungen vollständig bewährt. Sie übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr zu festen, im Voraus bestimmten Prämien auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Fabrikvorräthe, Vieh 2c. 2c., und ersetzt jeden Schaden, der durch Feuer, durch Wasser beim Löschen, oder durch nothwendiges Ausräumen entsteht, baar ohne allen Abzug.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt sie den Hypotheken-Gläubigern vollkommenen Schutz, dergestalt, daß dieselben unter allen Umständen gesichert sind.

Antragsformulare und Bedingungen können unentgeldlich bei mir in Empfang genommen werden und bin ich überhaupt gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben.

Herrmann Meister,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Goldberg, im Juni 1858.

4156.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Febr. 1855.

Nachdem die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg als Actien-Gesellschaft bestättigt worden ist, wird dieselbe unter der Garantie ihres Grund-Kapitales von **Einer Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien,** ohne alle Nachzahlung, gegen allen durch Vieh-Verlust entstehenden Schaden die **volle Sicherheit** der **prompten** und **baaren Vergütigung** der Schäden gewähren.

Nähere Auskunft ertheilt

Albert Leupold, Kaufmann,
Spezial-Agent der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Neukirch bei Goldberg im Juni 1858.

Bade-Eröffnung.

4114. Die neuerbaute Bade-Anstalt zu Schwarzbach wird zum 1. Juli eröffnet; dieses zur gütigen Beachtung empfiehlt ergebenst Gustav Willhelm.

4138. Die von mir dem Fuhrmann Pfarr in Ober-Haselbach aus Uebereilung zugefügte Beleidigung ist durch schiedsmännischen Vergleich beseitiget, und ich erkläre denselben hiermit als einen ehrlichen Mann.

Schmiedeberg, den 19. Juni 1858. E. Güttler.

4172. Als Leistenschneider empfiehlt sich
Carl Bischoff, Schuhmacher in Ober-Warmbrunn.

4139. Alle Zahlungen für Hölzer jeder Art aus den Forsten des hiesigen Dominii können von jetzt ab rechtsgültig nur an den unterzeichneten Besitzer geleistet werden, und eben so sind neue Holzanweisungen nur direkt bei diesem nachzusuchen, was zur gefälligen Beachtung hiermit ergebenst bekannt gemacht wird.

Buschvorwerk, den 25. Juni 1858. Schulze.

4170. Ich Endesunterschriebener habe der einzigen Tochter des Häusler und Weber Benjamin Feige von hier, z. Z. in Hermsdorf u. K., Namens Johanna, dadurch Unrecht gethan, daß ich ein über dieselbe verbreitetes falsches Gerücht nachgesagt habe. Ueberzeugt von der Unwahrheit desselben, habe ich mich mit deren Vater schiedsamtlich geeinigt.

Folge dessen erkläre ich die Johanna Feige als eine unbescholtene Jungfrau, und warne hiermit vor aller Weiterverbreitung meiner Auslassung.

Voigtsdorf, im Juni 1858. Wilhelm Berger.

Verkaufs-Anzeigen.

4004. Es ist mir der öffentliche, meistbietende Verkauf der Gärtnerstelle Nro. 15 zu Ober-Herischdorf bei Warmbrunn, zu welcher 29 ¼ Scheffel alt Breslauer Maaß Acker und Wiesen, sowie 2 Scheffel Unland gehören, und der Acker- und Wiesenstücke Nro. 19 und 22 (von 6 und resp. 12 Morgen) zu Warmbrunn von dem Besitzer übertragen worden.

Ich habe zur Entgegennahme von Geboten einen Termin auf Montag den 5. Juli c. früh 10 Uhr in der bezeichneten Stelle selbst angesetzt. Die Bedingungen können jeder Zeit in meinem Geschäftslokal eingesehen werden. Die Besitzung hat eine reizende Lage ganz in der Nähe Warmbrunns und genießt der schönsten Aussicht nach dem Gebirge, sie enthält ein in gutem Bauzustande sich befindendes Wohnhaus mit 8 Stuben, Küche, Keller, Gewölbe, Bodengelaß, Stallung und Scheuer und es gehört dazu ein Grase-, Gemüse-, Blumen- und Obst-Garten.

Hirschberg, den 20. Juni 1858.

Müller, Königl. Justizrath.

Ich bin Willens wegen Alterschwäche meine Schmiede-Nahrung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei mir selbst in Mittel-Mittlau bei Bunzlau.

4129. Gottlieb Scholz, Schmiedemeister.

4000. Eine Freistelle im Erdmannsdorfer Thale, mit 18 Scheffel Boden erster Klasse und nahe gelegen, steht zum Verkauf; Anzahlung die Hälfte. Näheres i. d. Niedermühle zu Buchwald.

4028. Freiwillige Subhastation.

Montag d. 5. Juli, Nachm. 2 Uhr, sind wir Willens unser in Lähn auf dem sogenannten Jordan gelegenes Haus, welches früher das Stockhaus war und in welchem sich 2 Stuben mit Keller u. Gewölbe befinden, meistbietend zu verkaufen; dazu gehören noch 1 Obst- u. Grasegarten, 19 Morgen Acker u. Wiesen, nebst Scheuer; wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Der Termin wird b. d. Handelsm. Hrn. Springer i. Kleppelsdorf abgehalten werden. Lähn, d. 20. Juli 1858. Die Kurtz'schen Erben.

4027. **Verkaufs-Anzeige.**

Der von Kreis- und Gemeindediensten befreite, zu Ober-Prausnitz, mitten im Dorfe, bei Kirche und Schule, vis à vis dem Dominio, auf dem schönsten Platze des Dorfes gelegene Gerichtskretscham, mit Schank- und Gastwirthschaft, Gewölbe zum Fleischereibetrieb, im Wohnhause 6 Stuben, 8 Kammern, 3 Keller und bedeutende sonstige Räume, mit besonders stehenden gewölbten Stallungen, hinlänglichem Scheuergelaß, 10 ¾ Scheffel mit Weitzen und Roggen bestandenem Acker — Boden erster Klasse — 2 ¼ Scheffel Obst- und Grasgarten, ist, mit oder auch ohne die Ackerfläche, sofort zu verkaufen, und werden die näheren Bedingungen ernstlichen Selbstkäufern nachgewiesen durch den Eigenthümer,

Gerichtsschreiber Härtel in Röchlitz bei Goldberg.

4147. **Bauerguts-Verkauf.**

Im Breslauer Kreise, ⅛ Meile von einer Eisenbahnhaltestelle entfernt, ist ein Bauergut wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohngebäude mit 4 Stuben, hübscher Küche ꝛc. aus Stallungen, einer Scheuer mit 2 großen Tennen und aus einem Schwarzviehstalle. Sämmtliche Gebäude sind massiv und vor 2 Jahren ganz neu erbaut. Acker und Wiesen zusammen 130 Morgen, nämlich 79¾ Morgen besten Weizenboden, welcher sich vorzüglich zu Zuckerrüben, Raps und Röthe eignet, und darin den größten Ertrag liefert; 45 Morg. sehr guter Kornboden, wovon ⅔ ebenfalls mit Weizen bebaut werden können; 5 Morg. ausgezeichnete zweischürige Wiesen und ein 1 Morgen großer Garten. Lebendes Inventar 4 Pferde und ein Fohlen; 6 Nutzkühe; ein Stammochse und 5 Kalben; 6 Stück Schwarzvieh und vieles Federvieh. Das todte Inventar ist komplett und in gutem Zustande; der Hypothekenstand fest u. sicher. Preis 12500 rtl., Anz. 4000 rtl. Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4127. Eine Wassermühle mit 2 Gängen und 4 Morgen Grundstück, um das Haus gelegen, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Müllermeister Schlegel in Quirl bei Schmiedeberg.

4130. **Ein Rittergut** im Laubaner Kreise, von 600 Morgen Areal, wünscht der Besitzer sofort zu verkaufen, da die Administration von seinem Wohnsitze aus ihm unbequem ist. Dasselbe enthält 400 Morgen Acker, Weizenboden, 60 Morgen schöne Wiesen und c. 140 Morgen gut bestandenen Forst, theilweise schlagbar, und eine Ziegelei mit gutem Absatz. Käufer erfahren das Nähere unter der Adresse v. F. Lauban post restante.

4023. **„Mühlen-Verkauf."**

In der Nähe einer belebten Kreisstadt und frequenten Chaussée steht eine Wassermühle, 1854 nebst Scheuer und Stallgebäuden neu massiv erbaut, zum sofortigen Verkauf. — Außer 55 Morgen Ackerland, wovon ¾ Weizen und ¼ Roggenland, gehören noch circa 3 Morgen Wiese zum Grundstück. — Die Wasserkraft ist vollkommen ausreichend, so daß Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet werden kann. — Die Mühle hat einen Mahl- und einen Spitzgang mit amerikanischem Gewerke.

Nähere Auskunft erfahren Selbstkäufer auf frankirte Briefe unter der Adresse: „Herrn **R. B.** post restante Lüben.

Erbtheilungshalber ꝛc. werden **billig** verkauft:

1. Ein massives, mit Ziegeldach versehenes Haus in der Stadt Greiffenberg i. S. mit 4 Stuben, 2 Alkoven, Bodenkammern, 1 Oberboden, 1 Keller, Hofraum und 1 Holzschuppen; [3779]
2. Ein Haus mit Krämerei und 7½ Morgen Land in einem Orte der Herrschaft Meffersdorf. Dieses Haus enthält 3 Stuben, 2 Gewölbe, 1 Keller, Scheune und Stallung, und werden event. auch die Kram-Utensilien mit verkauft.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

4052. Die Geschwister Maiwald zu Krausendorf, Kr. Landeshut, beabsichtigen das von ihrem verstorbenen Vater nachgelassene Bauergut No. 55 hieselbst aus freier Hand, mit lebendem und todten Inventarium, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, und setzen dieselben zu diesem Behufe einen Verkaufstermin

auf den 5. Juli d. J.

an Ort und Stelle fest. 2 bis 3000 Thlr. können auf dem Grundstück nach Belieben des Käufers gegen Sicherstellung vom Kaufgelde stehen bleiben.

4186. Aus der Thonwaaren-Fabrik des Herrn A. Augustin in Lauban habe ich ein Commissionslager übernommen und empfehle solches einem geehrten Publiko zur geneigten Beachtung.

Probe-Exemplare, so wie Zeichnungen von Ornamenten, Formziegeln, Wasserleitungsröhren und anderen Gegenständen, die aus der Fabrik hervorgehen, liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Ferner empfehle ich mein Lager von Chamotte-Steinen, hohlen Mauerziegeln, ächtem Portland-Cement, Graukalk, Pflasterplatten aus Thon und Sandstein, Dachziegeln 2c. bei billigster Berechnung zur gefälligen Abnahme.

Hirschberg. Ike, Maurermeister.

4092. Auf dem Gut No. 19 zu Herischdorf sind Ackerstücke zu verkaufen. Näheres daselbst.

4134. Das Ackerstellchen Nr. 60 zu Schönwaldau ist wegen Alterschwäche des Besitzers zu verkaufen. Zu derselben gehören: circa 8 Scheffel mit Obstgarten und Wiese, sämmtliche Ernte mit todtem und lebenden Inventarium, alles nahe am Hause u. wenig Abgaben. Das Nähere b. Eigenth.

4178. Seidne Regenschirme empfiehlt billig M. Sarner.

4056.

Von trocknem, besten Seegras halte stets Lager und empfehle dasselbe sowohl in kleinen als größeren Quantitäten billigst

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4047. Ein Chor alte Posaunen, 3 lange Trompeten und 2 alte Waldhörner sind zu verkaufen durch den Cantor Müller in Boberröhrsdorf.

4174.

Neue Zollgewichte

von Eisen und Messing

empfiehlt **Herrmann Ludewig** in Hirschberg, Garnlaube.

Alte Gewichte werden zu den besten Preisen angenommen und Berechnungs-Tabellen an Käufer **gratis** abgegeben.

4163. ☞ Einem geehrten Publikum zu Lähn und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich wiederum den dortigen Markt mit einem wohlassortirten

Mode-Schnittwaarenlager,

wie auch mit Mäntelchen und Mantillen besuche.

Emil Steinitz aus Löwenberg.

☞ Der Stand meiner Bude ist dem Lederhändler Herrn Rindfleisch geradeüber.

4140. **Die neu erfundene und von der**
K. S. Staats-Regierung patentirte

Gutta-Percha-Glanzwichse
von CARL HASELHORST
in Dresden,

welche durch ihre empfehlenswerthen Eigenschaften eine ebenso schnelle als ausgedehnte Verbreitung gefunden hat, wird in Kruken à 2 und 1 Sgr., sowie in Schachteln à 6 und 3 Pf., einer geneigten Beachtung empfohlen. — Dieses Fabrikat, welches das Leder wasserdicht und weich erhält, wird nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt und mittelst einer eigens hierzu construirten Maschine bearbeitet.

Hirschberg. **Herrmann Ludewig.**

Gußeiserne so wie messingne Gewichte

offerirt C. Dittmann. Hirschberg.

Desgleichen Uebersichtstabellen zur Bestimmung des neuen Gewichts zu dem alten. 4188.

4177. Die zweite Sendung Berliner Mützen trifft die Tage ein. M. Sarner, Herren-Garderoben-Magazin-Besitzer.

4187.

Neue Zollgewichte

werden im Einzelnen zum Hüttenpreise, geeicht und ungeeicht, verkauft und für alte die höchsten Preise bezahlt.

Die Eisengießerei von C. Griesch in Berthelsdorf.

4192.

Zoll-Gewichte billigst.

Alte Gewichte und Metalle werden dagegen zum höchsten Preise angenommen bei

C. Hirschstein. Dunkle Burggasse Nr. 89.

4179. Englische wasserdichte Röcke, mit und ohne Kaputzen, auf beiden Seiten zu tragen, verkauft zu den Fabrikpreisen M. Sarner.

4176. Oberhemden, Chemisetts und Halskragen empfiehlt in größter Auswahl billig

M. Sarner, Herren-Garderoben-Magazin-Besitzer.

4193. Eine große neue Buttermaschine verkauft

Rüffer, Böttchermeister in Verbisdorf.

1602. Mein großes Lager echt engl. Stahlfedern, von 6 Sgr. bis 1⅓ Rthlr. das Gros, in einigen 40 Sorten; Bremer Federposen, das ¼ Hundert von 1 Sgr. bis 15 Sgr., gut geschnittene Federposen, das Kästchen mit 25 Stück 5 bis 7½ Sgr., empfiehlt

A. Waldow in Hirschberg.

4037.

Schafe-Verkauf.

Auf dem Vorwerke Nr. 32 zu Schmiedeberg stehen gegen 220 Stück Schafe zum Verkauf; darunter

2 Stähre,

gegen 80 junge, gesunde, zur Zucht taugliche Mutterschafe und Zutreter,

gegen 30 Jährlinge,

gegen 50 2- und 3jährige Hammel und

gegen 50 sehr schöne Lämmer;

die Heerde ist vollkommen gesund, hat eine gute Mittelwolle und ein reichliches Schurgewicht.

4155. Geehrten hiesigen wie auswärtigen Geschäftsfreunden und Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das von mir geführte

Specerei-, Materialwaaren-, Tabak- u. Cigarrengeschäft

an meinen Sohn **Adolph Köbel**

abgetreten habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Löwenberg, den 24. Juni 1858.

Charlotte verwittw. **Köbel.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung erlaube ich mir auf mein

Specerei-, Material-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

ergebenst aufmerksam zu machen und sichere — wie bisher geschehen — bei prompter reellster Bedienung zeitgemäß billigste Preise.

Löwenberg, den 24. Juni 1858. **Adolph Köbel.**

3395. **Französische Mühlensteine eigner Fabrik.**

Die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenbaumeister erlaube ich mir auf meine Fabrik französischer Mühlensteine aufmerksam zu machen, die **erste** und seit **20 Jahren** rühmlichst anerkannte in ganz Deutschland, selbst nach Rußland, der Türkei und Italien erstrecken sich die Lieferungen meines Fabrikats. Wenngleich ich mich aller überflüssigen Lobeserhebungen durch eine große Anzahl Atteste über mein Fabrikat enthalte, kann ich doch nicht unterlassen, meinen Herren Collegen mitzutheilen, daß mein stets rastloses Mühen dahin geht, immer vollkommeneres zu liefern, was mir nun dadurch gelungen ist, Mittheilnehmer an einer großen Carriere eines französischen Mühlensteinbruchs geworden zu sein, wo Mühlensteinstücke gebrochen werden, so schön und stark, wie sie seit 50 Jahren nicht wieder vorgekommen sind, die alles früher Gelieferte, **selbst die Mühlensteine von Frankreich aus Laferte sous Jouarre** an Mahlfähigkeit bei Weitem übertreffen, für deren Güte und Dauerhaftigkeit ich mit Freuden Garantie leiste, und werde gewiß wie immer die billigsten Preise stellen.

Gleichzeitig empfehle ich **Katzensteine** zu **Well- und Zapfenlagern**, so wie **ächt englische Gußstahlpicken**, vom feinsten Silberstahl.

Karl Goltdammer in **Berlin**, Neue Königsstraße Nr. 16.,
Mühlenmeister und Fabrikant franz. Mühlensteine.

4137. **Stark gesponnenes Pfockgarn**, 50 bis 60 Stück, sind zu verkaufen bei
August Fischer in Steinseifen.

4159. Es stehen zum Verkauf ein 9sitziger, ein 5sitziger und ein 4sitziger Postwagen, ersterer als Omnibus für Lohnkutscher sich eignend; ferner ein noch fast neues Carriol, ein Staffetten-Carriol und ein Packetwagen bei
H. Rößler in Greiffenberg i./Schl.

4141. **Einige 100 Centner egal und weich gesponnenes Putzengarn hat billigst abzulassen J. H. Krantz in Breslau.**

Cravatten und Shlipse in neuester Façon; Glacee-Handschuhe,
dauerhaft in Leder und gut gearbeitet, für Damen 10 sgr., für Herren 12½ sgr.; Wiener Glacee-Handschuhe, eignes Fabrikat, 15 und 17½ sgr. das Paar, empfiehlt
1168. Hirschberg. L. Gutmann.

Auch empfehle ich Reisekoffer und Taschen in allen Größen bester Qualität billigst.

4151. **Ein Stammochse,**
Berner-Oberl. Race, 4 Jahr alt und für einen starken Viehschlag passend, steht auf dem Dom. Tzschocha bei Marklissa zum Verkauf.

4167.

Zu verkaufen:
Ein leichter, gebrauchter Fensterwagen mit Lederverdeck,
Ein einspänniger Planenwagen, noch sehr brauchbar.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

4132. Ein fast noch neuer 4zölliger Frachtwagen, so wie ein Satz 4zöllige Rade, im besten Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen; zu erfragen in Nr. 349 zu Schmiedeberg.

4116.

Bekanntmachung.

Aus der hier bei Landeshut eingerichteten Kohlen-Niederlage sind täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Fest-Tage, von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr frisch geförderte Kohlen der Emilie Anna Grube bei Gablau zu entziehen. Wenn gleich diese Kohle nicht stückreich ist, sondern nur als kleine Kohle verkauft werden kann, so ist dieselbe doch zu allen Feuerungen, sowohl beim Hausbedarf als bei maschinellen Anlagen, gut zu verwerthen; es muß nur die Vorkehrung getroffen werden, daß sie vor dem Gebrauch gehörig genäßt wird.

Preis f.			sgr.	pf.
Preis f. 1 Tonne = 4 berl. Schfl. = 12,288 Cbczoll			13	—
" " 3/4			9	9
" " 1/2			6	6
" " 1/4			3	3

Bei einem Debit von 100 Tonnen und darüber wird ein Rabatt von 5% bewilligt.

Landeshut, den 23. Juni 1858.

Dannenberg, Vorsitzender des Gruben-Vorstandes und Bergwerks-Director.

4169

Bruchbandagen,

dem Schweiß trotzend, für jede Art Brüche passend, bei L. Gutmann, geprftr. chir. Bandagist.

4119. Beim Dominio **Arnsdorf** werden noch einige 100 Scheffel **Kartoffeln** und vom 1. Juli c. ab über 100 Stück gute **Brackschaafe** zum Verkauf gestellt.

4087. Zwei schon gebrauchte Roßhaar-Madratzen sind zu verkaufen bei C. Riegisch in Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

Großer Pferde-Einkauf.

Gute brauchbare Pferde, die sich zu dem diesjährigen großen Manöver qualificiren, und nur in dem Alter von 5 bis 8 Jahren, werden 200 und noch mehrere, zu dem Preise bis 250 Rthlr., von den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung gekauft und übernommen.

S. Rosenberg in Liegnitz.
4115. **E. Friebe in Jauer.**

3401. **Butter** in Kübeln kauft Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

Zu vermiethen.

4093. Innere Schildauer Straße Nr. 76 ist der erste Stock zu vermiethen. Näheres beim Goldarbeiter Sach.

4195. Eine Wohnung und auch eine meublirte Stube am Schildauer Thor vermiethet Krause, Riemer-Meister.

4060

Herrschaftliche Wohnung.

In meinem neuerbauten Hause ist die Wohnung im 1. Stock, aus 5 zusammenhängenden großen Zimmern, 2 Cabinetten, heller Küche, Speisegewölbe und sonstigem Zubehör bestehend, wegen Aenderung des Wohnorts Seitens des jetzigen Inhabers vom 1. October c. ab anderweitig zu vermiethen.

R. Weißig. Aeußere Schildauerstraße No. 316.

Hirschberg, den 24. Juni 1858.

Personen finden Unterkommen.

4146.

Buchhalter.

Gesucht wird für ein Mühlengeschäft auf dem Lande ein unverh. junger Mann, der solide, thätig, sittlich und gut empfohlen ist, Kenntnisse von der dopp. Buchführung besitzt, und den Detail-Verkauf von Brot, Mehl und Gegräupe übernehmen muß.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4150. Für mein Spezerei- und Farbewaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober c. einen gewandten und soliden Handlungs-Commis.

Liegnitz, im Juni 1858. Gustav Kahl.

4121.

Wirthschaftsschreiber.

Theils auf Herrschaften, theils auf größeren Rittergütern, können fünf mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit versehene Wirthschaftsschreiber gut placirt werden.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4184. **Zwei Commis** werden für ein Wein-, Liqueur- und Cigarrengeschäft als Reisende gesucht.

Commissionair G. Meyer.

4123.

☞ Oberbrenner. ☜

Zwei tüchtige gut empfohlene Oberbrenner können sehr vortheilhafte und dauernde Anstellungen erhalten.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4148. Ein solider, zuverläßiger Mann, welcher mit der Hadern-Sortirung genau vertraut ist, findet dauernde Anstellung in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg.

4122. **Gesellschafts-Fräulein.**

Bei einer Gutsherrschaft kann ein junges, sittliches und gebildetes Fräulein von gefälligem Aeußeren sehr günstig placirt werden, wenn sie mit einer guten Erziehung ein feines Benehmen verbindet.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4181. Ein im Nähen geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung bei Wiener.

4145. **Ladenmädchen.**

Ein rechtliches gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, die im Rechnen und Schreiben geübt ist, erhält eine recht gute Stelle als Verkäuferin.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

3934. **Ein solides junges Mädchen, welches rechnen und schreiben kann, und Lust hat im Verkaufs-Lokal behilflich zu sein, so wie ein gesitteter, gesunder und starker Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Pfefferküchlerei erlernen will, können sofort placirt werden in Waldenburg bei Fleischer.**

Personen suchen Unterkommen.

4118. Ein mit gutem Zeugniß versehener junger Wirthschafts-Schreiber sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Näheres ertheilt bereitwillig

der Müllermstr. Kutzner in Herischdorf b. Warmbrunn.

4034. Ein verheiratheter, mit guten Attesten versehener Bedienter in den besten Jahren, der auch mit Pferden Bescheid weiß und dessen Frau die Küche und feine Wäsche gut versteht, sucht bald oder zu Michaeli ein Unterkommen auf dem Lande. Nähere Auskunft ertheilt

der Lehrer Seidel in Wehrau.

Lehrlings-Gesuche.

4035. Ein junger kräftiger Mensch mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Forstwissenschaft zu erlernen, findet unter angemessenen Bedingungen bald einen Lehrherrn. Wo? sagt die Exped. d. B.

4143. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gut erzogener Knabe, im Besitze der nöthigen Schulkenntnisse, kann in einer Materialwaaren- und Taback-Handlung als Lehrling sofort placirt werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

4175. Einen Lehrburschen nimmt an E. Scholz j., Töpfermstr.

4196. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, kann unter soliden Bedingungen sofort als Lehrling eintreten bei

Feodor Rother in Löwenberg.

Gefunden.

4155. Es hat sich vorige Woche hier am Orte ein schwarzer Dachshund zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten beim

Sattlermeister G. Gogler in Mittel-Kauffung.

Geldverkehr.

4185. **Kapitale von 50 und 200 Thaler** sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

4024. Eine pupillarisch sichere Hypothek von 900 Thlrn. mit 5% Zinsen, haftend auf einem Bauergute u. Kretscham im Hirschberger Kreise, ist sofort zu cediren und das Nähere zu erfragen beim Kaufmann C. A. Goldstein in Langenbielau bei Reichenbach.

Capitals-Gesuch.

4059. **5000 rtl. zur ersten Stelle u. 4000 rtl., welche mit 10,500 rtl. ausgehn, werden auf ein Fabrikengrundstück, welches mit 55,000 rtl. gerichtlich abgeschätzt ist, gesucht.**

Näheres wird auf gefällige Anfragen Herr Apotheker Großmann in Hirschberg, die Güte haben mitzutheilen.

Einladungen.

4154. Sonntag den 4. Juli werde ich bei mir Garten-Konzert und Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren und darauf Tanzvergnügen abhalten. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

4158. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 4ten Juli ladet ergebenst ein

Greiffenstein. Reich, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 26. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	17	—	1	22	—	1	15	—	1	11	—
Mittler	2	22	—	2	12	—	1	20	—	1	13	—	1	10	—
Niedrigster	2	17	—	2	7	—	1	18	—	1	11	—	1	9	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.